



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 203/12

Federführung:

FB Stadtplanung und Vermessung
FB Tiefbau und Grünflächen

Sachbearbeitung:

Wilczek, Ralph
Kuhnert, Martin
Heck, Hans-Joachim

Datum:

09.05.2012

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	24.05.2012	ÖFFENTLICH

Betreff: Umgestaltung der Haupt- und Lechtstraße im Ortskern Neckarweihingens sowie des Platzbereiches zwischen Rathaus und neuem Feuerwehrhaus

Bezug SEK: Masterplan Vitale Stadtteile, Masterplan Mobilität

Bezug: Vorl.Nr. 465/03 und Vorl.Nr. 281/08

Anlagen: Anlage 1 Übersichtslageplan
Anlage 2 Platzgestaltung Rathaus
Anlage 3 Querschnitte Begegnungsfälle
Anlage 4 Gestaltungsvorschlag

Beschlussvorschlag:

Der Entwurfsplanung der Arbeitsgemeinschaft HHL und RI für die Umgestaltung der Haupt- und Lechtstraße im Ortskern Neckarweihingens sowie des Platzbereiches zwischen Rathaus und neuem Feuerwehrhaus vom 08.05.2012 wird zugestimmt.

Die Planung dient als Grundlage für die Informationsveranstaltung für Anlieger und Bürger.

Sachverhalt/Begründung:

1. Begründung und Bezug zu den Masterplänen.

Der Masterplan Mobilität zielt u. a. auf eine umweltverträgliche, sichere und leistungsfähige verkehrliche Erschließung und Anbindung der Wohnquartiere in Ludwigsburg für alle Verkehrsteilnehmer ab. Dazu kann die Umgestaltung der Haupt- und Lechtstraße im Ortskern von Neckarweihingens einen guten Beitrag leisten und zudem den Ortskern deutlich aufwerten.

Der Masterplan Vitale Stadtteile zielt u. a. auf die Stärkung und Entwicklung der Identifikation

Umgestaltung der Haupt- und Lechtstraße im Ortskern Neckarweihingens sowie des Platzbereiches zwischen Rathaus und neuem Feuerwehrhaus

von Quartieren und Stadtteilen. Die Umgestaltung der Haupt- und Lechtstraße im Ortskern Neckarweihingens sowie des Platzbereiches zwischen Rathaus und neuem Feuerwehrhaus stellt die Schlüsselmaßnahme für die Attraktivierung des Ortskernes von Neckarweihingen dar. Zugrunde liegt das Verkehrsentwicklungskonzept Neckarweihingen, welches im Wesentlichen drei Maßnahmen vorsieht:

- den Neubau des Nordknotens
- den Umbau des Südknotens
- die Umgestaltung der Haupt- und Lechtstraße im Ortskern Neckarweihingens.

Das Zusammenspiel dieser drei Maßnahmen kann die Verkehrsmenge in dem Bereich zwischen der Einmündung der Lechtstraße und der Einmündung der Carl-Diem-Straße größenordnungsmäßig halbieren und die in diesem Streckenabschnitt gefahrene Geschwindigkeit absenken. Die wesentlichen Ziele für die Sanierung der Haupt- und Lechtstraße sind:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Vergrößerung des Stellplatzangebotes im Nahbereich der Geschäfte, Gaststätten und Verwaltungseinrichtung

Auch im Rahmen des Stadtteilentwicklungsplans STEP Neckarweihingen hatten bei den Bürgerinnen und Bürgern diese Ziele für die Haupt- und Lechtstraße oberste Priorität. Die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Platzes zwischen Rathaus und Feuerwehr sind bei den Planungen mit eingeflossen.

2. Beschreibung der Maßnahme

A) Gesamtmaßnahme

Zugrunde liegt der Planung als Herzstück der Ortskernsanierung in Neckarweihingen das Ergebnis des Büros Hein, Hüttel, Lindenberger bei der Mehrfachbeauftragung von 2008, im Umfang vom Südknoten bis zur Carl-Diem-Straße und von der Abzweigung Lechtstraße bis zum Steinmauerweg.

Im Sinne einer Konzentration der Mittel, kann eine sinnvolle Begrenzung in den Plänen dargestellten Bereichen stattfinden. Dabei ist der Abschnitt „Pfarrstraße bis Wittumhof/Südknoten“ eine wünschenswerte weitere Option, da in diesem Zusammenhang gleich die Verkehrsfläche vor dem neuen Seniorenstift arrondiert werden kann. Die Abschnitte „Neue Straße bis Steinmauerweg“ und der Kreuzungsbereich „Carl-Diem-Straße/Hauptstraße/Bergstraße“ sind als Bausteine und in Abhängigkeit der Finanzierung ergänzbar.

Gestalterisch gliedert sich die Maßnahme in 4 Bereiche:

- Abzweig Lechtstraße
- Untere Hauptstraße bis zum neuen Platz
- Neuer Platz
- Obere Hauptstraße bis zum Abzweig Carl-Diem-Straße/Bergstraße

Bedingt durch die typische Situation und räumliche Begrenztheit einer vormaligen Dorfstraße mit Abständen von Haus zu Haus von oftmals unter 9 m, waren bei der Gestaltung in der Regel Kompromisse zu schließen.

Als städtebauliche Vorgabe ist herauszuheben, dass die für die Hauptstraße typische

langgezogene Kurvenführung mit ihrer giebelständigen Bebauung als prägendes Element erkennbar bleiben sollte.

B) Charakteristische Entwurfselemente in Stichworten

- Typische Fahrbahnbreite 6 m (Bus/ Bus), ausnahmsweise auch reduziert auf 5,75m
- Einengungen auf 4,5 m (PKW/ PKW)
- Engstellen mit 4,0 m durch Fahrbahnparkplätze (ohne Begegnungsverkehr)
- Bushaltestellen in den Fahrspuren
- Gehwegbreiten von mind. 1,5 m angestrebt
- möglichst aus vorhandenen Granitrandsteinen mit 4 cm Anschlag und abgeschrägter Kante
- Granitkandel (3-Zeiler), beidseits in Fahrbahnen
- Fahrbahnen asphaltiert
- Gehwege in Betonpflaster, max. 20 x 20 mit eingefärbtem Vorsatz, mit Kleinpflasterstreifen an Bebauung angearbeitet
- Stellplätze ausgewiesen und im Belag abgesetzt (im Bereich des neuen Platzes)
- Optionale Stellplätze (erst ab Fertigstellung Südknoten) auch in der Fahrbahn, hier nur markiert
- mit Gehweg höhengleiche Pflasterfläche als Eingangsmarkierung des beplanten Bereiches der Hauptstraße.

Noch in Planung befindlich ist der Umgang mit der Straßenbeleuchtung. Es erscheint sinnvoll, die bestehenden Leuchtenstandorte beizubehalten, jedoch auf innovative, energiesparende Lichttechnik zu wechseln. Eine Verringerung der Lichtpunkthöhen würde eine Verdoppelung der Standorte nach sich ziehen, die aufgrund der dichten Randbebauung/Grundstückszufahrten nur schwer zu realisieren wäre.

Für den Platz ist eine eigene Beleuchtung vorgesehen, deren Standorte das langgezogene Geviert auch bei Nacht angemessen illuminieren.

C) Abzweig Lechtstraße

Der Abzweig Lechtstraße aus der Hauptstraße wird in Anlehnung an den zukünftigen Verkehrsfluss als abknickende Vorfahrt ausgebildet. Dadurch entsteht für die Zufahrt in die Hauptstraße ein Abbremsen des Verkehrsflusses. Die Torsituation zum Ortskern wird durch die entstehende Mischfläche nochmals verstärkt.

Am Abzweig Lechtstraße werden die Bushaltestellen beider Richtungen zusammengeführt. Bestehende großflächige Unterpflanzungen (Verkehrsgrün) werden aufgegeben, die Bestandsbäume freigestellt. Der Fußgänger erhält mehr Fläche, die jeweils andere Straßenseite rückt näher und wird besser erreichbar.

D) Untere Hauptstraße

Durch einen langgezogenen, zurückgesetzten Bau mit Ladenzone ist die Straßensituation hier eher untypisch. Durch Aufgabe der Busbucht und Verlagerung des Bushalts in die Fahrbahn kann hier eine großzügige Aufenthaltsqualität geschaffen werden, die mittelfristig auch den Ladenstandort stärkt. Durch die zusätzliche Schaffung von Parkplätzen erfolgt eine weitere Verbesserung.

Der Übergang zum Platz wird durch eine Verengung der Fahrbahn markiert.

E) Obere Hauptstraße

Hier ist der langgezogene Bogen sehr gut erlebbar. Giebelständige Bauten, von Hofzufahrten unterbrochen, prägen das Bild. Der innere Kurvenradius erhält eine durchgezogene Flucht. Alte Granitrandsteine mit ca. 4 cm Anschlag und abgeschrägter Kante sollen hier wieder verwendet werden. Im äußeren Bogenverlauf wird mit wenigen Verengungen auf das teils schwierige Straßenprofil reagiert. Dadurch können einige der Gehwegsituationen unter 1,50 m entschärft werden. Die Bordsteine werden hier mit neuen Granitrandsteinen zu ergänzen sein.

Die typischen, zum Neckar hinab führenden Gässchen wurden im Laufe der letzten Jahre bereits umgestaltet. Die Charakteristik der aufwändig gepflasterten Übergänge wird beibehalten. Diese Elemente bedürfen keiner Verstärkung. Vor der Einmündung Bergstraße beschließt eine analoge Torsituation zum Abzweig Lechtstraße den Abschnitt alter Ortskern.

F) Platz am Neckarweihinger Rathaus

Der entstandene Platzraum ist nicht historisch. In zeitlicher Folge wurden die straßenbegrenzenden Bauten auf der Ost und Westseite der Hauptstraße abgerissen. Auf der Ostseite entstand zurückgesetzt das Rathaus als typischer Bau der 50er Jahre und auf der Westseite anstelle des Sonnenhofes eine Restfläche, die zum Parkplatz wurde. Der Neubau der Feuerwehr spannt die entstandene Freifläche in Ost-West-Richtung zwischen den beiden öffentlichen Bauten auf und wird von diesen definiert. In Nord-Süd-Richtung gibt es keine als solche gedachten Platzwände. Der Blick öffnet sich eher zufällig in die jeweiligen Innenbereiche, Gärten und Innenhöfe.

Die Platzfläche gliedert sich in 2 Ebenen, die über eine breite Platzfläche miteinander verbunden sind. Vorhandene Elemente sind die Bäume vor dem Rathaus, sie schaffen dort eine grün beschattete Vorzone, die einer künftigen Nutzung im Hanggeschoss einen ansprechenden Freibereich gibt.

Baulich gliedernde Elemente sind quer zur Platztreppe

- eine „Sitzmauer“ als Abgrenzung zur Pflanzzone und den Nachbargrundstücken
- eine abgestufte Wandfolge zur Robert-Markovac-Straße, die – als Wunsch aus dem STEP – mit einer Wasser-Installation bestückt werden sollte, in Abwägung mit den bestehenden Folgekosten, stattdessen aber mit Sitzgelegenheiten vorgeschlagen wird.
- der Stützwand zwischen Feuerwehrausfahrt und Friedrich-Keller-Straße
- In einem späteren Schritt wäre ein Neubau in der Hauptstraße 43 mit einer gestalteten Platzfassade zu begrüßen.

Der Platz ist als im besten Sinne multifunktionaler Raum gedacht und wird zur Ortsmitte für Neckarweihingen. Die Platzfläche erhält einen gebänderten Plattenbelag, der sich über die Hauptstraße hinweg zieht. Fassungen und Gliederungen, z. B. für Parkstände werden in Granitpflaster ausgeführt. Als Vorsatz ist ein freundlicher, zum Asphalt der Fahrbahn kontrastierender Beigeeton denkbar.

Im Alltagsgebrauch stehen 17 Stellplätze zur Verfügung. Zu besonderen Anlässen können diese ganz oder in Teilen der beispielbaren Platzfläche zugeschlagen werden.

Die Platzgestaltung lässt alle Möglichkeiten einer künftigen Gestaltung und Anbindung in Richtung Birklenhof offen.

3. Weiteres Vorgehen

In der 25.KW, voraussichtlich am 19.06.2012 ist eine Informationsveranstaltung für Anlieger und Bürger geplant.

Nach Möglichkeit soll noch vor der Sommerpause der Baubeschluss gefasst werden (BTU

12.07.2012).

4. Sanierungsmittel

Für die Sanierungsmaßnahmen Haupt-/Lechtstraße und die öffentliche Platzgestaltung Feuerwehr/Rathaus, die im Sanierungsgebiet Neckarweihingen liegen, ist im Aufstockungsantrag ein Förderrahmen von ca. 1.260.000,- € vorgesehen. Dies entspricht Fördermitteln in Höhe von ca. 756.000,- €. Diese Fördermittel können entsprechend eingesetzt und abgerufen werden, wenn die Sanierungsmaßnahmen Haupt-/Lechtstraße und die öffentliche Platzgestaltung Feuerwehr/Rathaus bis zum Ende des Bewilligungszeitraumes (31.12.2013) abgeschlossen sind

5. Kosten und Finanzierung

Die Kostenschätzung der beiden Büros HHL und RI ergeben folgende Beträge:

- Hauptstraße von Carl-Diem-Straße bis zur Pfarrstraße inklusive anteiligem Honorar (brutto)	730.000,-- €
- Platz vor Feuerwehr und Rathaus (ohne Brunnen) (brutto)	510.000,-- €
- Lechtstraße bis einschließlich Einmündung Neue Straße (brutto)	<u>250.000,-- €</u>
gesamt	1.490.000,-- €
Optional Hauptstraße von Pfarrstraße bis Südknoten	<u>150.000,-- €</u>
Gesamtsumme (geschätzt)	<u>1.640.000,-- €</u>

Mit dem Umbau der Hauptstraße werden auch umfangreiche Arbeiten an dem Abwasserkanal sowie Arbeiten an den Gas- und Wasserleitungen vorgenommen.

Im städtischen Haushalt ist die Maßnahme wie folgt veranschlagt:

FiPo.: 2.6153.9610.000-1104
HH-Ansatz: 2011 40.000,-- €
HH-Ansatz: 2012 60.000,-- € + VE 400.000,-- €
HH-Ansatz gesamt 900.000,-- €

FiPo.: 2.6153.9640.000-1104
HH-Ansatz: 2011 40.000,-- €
HH-Ansatz: 2012 100.000,-- € + VE 350.000,-- €
HH-Ansatz gesamt 520.000,-- €

Unterschriften:

Martin Kurt

Gerhard Kohler

Verteiler:

D III, 14, 20, R05, 32, 60, 61, 67